

Führungskräfte brauchen ein Navi, um Unternehmen auf Kurs zu halten

Das Thema Führung wird bei den internationalen Tagen der Zukunft vom 17. bis 21. Juni im Stift Ossiach eine wichtige Rolle spielen. Die KTZ sprach mit Dr. Lambert Gneisz, der in Ossiach eine Keynote halten wird. Infos zu den Tagen der Zukunft gibt es unter www.tagederzukunft.at.

KTZ: Herr Gneisz, bei den Tagen der Zukunft geht es um das Thema zukunftsfähiges Wirtschaften. Was sind Ihrer Meinung die zentralen Elemente dafür und wie können sich Führungskräfte gut auf die Zukunft vorbereiten?

Gneisz: Das Thema ist groß, doch erfolgreiches Wirtschaften braucht jedenfalls gute Manager. Dieser »menschliche« Punkt wird oft übersehen. Die Rolle einer Führungskraft hat sich in den vergangenen Jahren sehr verändert. Durch meine Tätigkeit sehe ich immer häufiger, dass viele Führungskräfte mit den neuen Anforderungen wie gegen die sprichwörtlichen Windmühlen kämpfen. Der klassische »Chef« ist ja noch durch den Betrieb oder das Büro gegangen, um nach dem Rechten und nach seinen Mitarbeitern zu sehen. Heute meinen viele Manager, diese Zeit einsparen und durch Telefonate oder E-Mails ersetzen zu können, und das kann nicht funktionieren.

Sie schreiben auf Ihrer Website: »Hören Sie auf, Bücher über wirksame Führung zu lesen. Tun Sie es einfach!« Ist es wirklich so einfach, wirksam zu führen?

Gneisz: Wenn man es richtig tut, schon. Wer zum Beispiel wichtige Themen frühzeitig erkennt und darauf reagiert, kann sehr viel einfacher mit Erfolg führen. Wenn man jedoch hartnäckig versucht, neue Ziele mit der alten Navigation zu erreichen, dann wird man unweigerlich immer stärkeren Gegenwind spüren. Eine sehr gute Möglichkeit für zeitgemäßes Verhalten, also für modernes Führen des »Unternehmens-Schiffes«, ist eine zielgerichtete Kommunikati-

on des Managers – sowohl zu seinen Mitarbeitern als auch zu seinen Kunden.

Mit welchen Methoden können Führungskräfte den Kurs im Unternehmen ändern, wenn dies erforderlich sein sollte?

Gneisz: Eine gute Methode ist wichtig, doch alleine zu wenig. Wir leben im Zeitalter der Informationstechnologie. Natürlich verdienen auch Manager mehr denn je bessere Informationen, um rasch reagieren und mit neuen Fakten bessere Entscheidungen treffen zu können. Aus Controlling-Berichten allein, die nur ein verkürztes Bild der Vergangenheit sind, wird es immer schwerer, gut die gegenwärtigen Anforderungen zu sehen. Ein Vergleich: Das Navi hilft uns im Auto, sicher den Kurs zu halten. Auch Führungskräfte können sich solche modernen Systeme zur Führungsna-

avigation auf den Schreibtisch geben.

Können Sie ein praktisches Beispiel aus Ihrer Beraterpraxis geben?

Gneisz: Ganz konkret: Es gibt heute sehr praktisch einzusetzende »Tools«, um den wichtigen Dialog zu Mitarbeitern oder Kunden mit elektronischer Unterstützung zu forcieren und zu stärken. Etwa die Performer-Programmplattform, die wir selbst entwickelt haben. Diese funktioniert unabhängig von Betriebsgröße oder Branche seit mehr als zehn Jahren zur Zufriedenheit unserer in- und ausländischen Kunden. Manche Konzerne haben dazu eigene Softwareprogramme entwickelt, was jedoch meist sehr aufwändig ist.

Ihr Unternehmen wurde kürzlich als »hidden champion«

ausgezeichnet. Was heißt das konkret?

Gneisz: Es handelt sich um ein EU-Projekt, an dem sich mein Unternehmen beteiligt hat. Anhand von über 100 Leistungskennzahlen wurden die kaufmännischen Erfolge, aber auch die Innovationskraft meines Unternehmens mit anderen Unternehmen verglichen und dabei zweimal als »Weltklasse« bewertet. So wurden wir »hidden champion«.

Zur Person: Dr. Lambert Gneisz studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien Postgraduate Umweltmanagement. Er ist Gerichtssachverständiger, Unternehmensberater, Eigentümer der Performer GmbH und Spezialist für wiederkehrende Dialoge zur Ergebnisverbesserung für Entscheidungsträger in Organisationen. Nähere Infos unter www.derPerformer.at.



Dr. Lambert Gneisz wird bei den Tagen der Zukunft in Ossiach eine Keynote zu den gegenwärtigen Anforderungen von Führungskräften halten. Zukunftsfähiges Wirtschaften ist das zentrale Thema.